

Erfahrungsbericht

Im Zuge meines Studiums Grundschullehramt mit integrierter Sonderpädagogik habe ich im Wintersemester 2021/2022 ein Auslandssemester an der Roskilde University absolviert.

Da es nie mein Plan war nach Dänemark zu reisen und ich mich auch eigentlich nicht für die Universität beworben habe, bin ich ohne jegliche Erwartungen in dieses Semester gestartet und war am Ende doch positiv überrascht.

Dänemark allgemein ist in bürokratischer Sicht ähnlich zu Deutschland, was bedeutet, man läuft zu Beginn des Auslandssemesters von einem Amt zum nächsten. Zunächst wird eine EU-Residence benötigt (wieso auch immer, da man ja bereits aus dem europäischen Ausland einreist), welche vorausgesetzt wird, um eine CPR-Nummer zu erhalten. Die CPR ist so etwas wie unser Perso und die Krankenkassenkarte in einem. Sie ist der Nachweis dafür, dass man behördlich in Dänemark gemeldet ist. Folglich kann diese auch bei Arztbesuchen genutzt werden. Ob noch zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen wird, muss jeder selbst entscheiden.

Mit dieser der CPR kann eine NemID beantragt werden (hatte ich jedoch nicht). Diese wird von den Dänen genutzt, um sich online auf jeglichen Plattformen, Websites etc. auszuweisen und ist auch eine Voraussetzung, um in Dänemark arbeiten zu können. Sie wird zudem benötigt, um eine Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel zu abonnieren.

Wer diese NemID nicht hat, kann mit einer Rejsekort den öffentlichen Verkehr in ganz Dänemark nutzen. Hierbei handelt es sich um eine Karte, auf welcher Geld aufgeladen wird.

Der Campus selber ist etwas außerhalb gelegen, um es freundlich zu formulieren, doch mit dem Zug, der bis zu drei Mal die Stunde fährt, ist man innerhalb von 3 Minuten in Roskilde und innerhalb von 25 Minuten in Kopenhagen. Diese gute Zuganbindung ermöglicht auch eine erleichterte Anreise. Ich selber habe immer diese Alternative gewählt. Bucht man früh genug, kostet die Strecke Bielefeld – Trekrøner (Der Ort, an dem der Campus ist) nur knapp 40€ mit drei Umstiegen.

Zur Mobilität kann ich im Sommer auch auf jeden Fall ein Fahrrad empfehlen, da so der Roskilde Fjord und auch das Zentrum von Roskilde gut erreichbar sind. Hierbei muss aber auch erwähnt werden, dass gebrauchte Fahrräder selten unter 150€ zu finden sind. Es gibt jedoch viele Alternativen, um ein Fahrrad zu mieten.

Auf dem Campus wohnt man zwar mitten im Nirgendwo, doch die Erasmus-Community ist hier riesig. Die drei Wohnheime liegen alle sehr nah beieinander, sodass viele Austauschstudierenden an einem Fleck waren und man so die Möglichkeit hatte, internationale

Bekanntschaften zu entwickeln. Vor allem als sich die Situation verschlechterte und Abende in Kopenhagen nicht mehr möglich waren, hat man sich über die Gemeinschaftsküche und das gemeinsame Wohnzimmer gefreut.

Die Roskilde University oder kurz RUC ist eine ganz eigene Uni und auch in Dänemark bekannt für ihre Einzigartigkeit. Diese Reformuniversität setzt auf die Eigenständigkeit der Studierenden und ermöglicht neue Perspektiven auf die Welt. Zumindest in meinem Studiengang wurde häufig versucht nicht die europäische Sichtweise oder Forschung in den Vordergrund zu stellen. Zudem gab es auch viele Vorlesungen in denen versucht wurden die Welt nicht aus der humanitären Perspektive zu betrachten und den Menschen nicht ins Zentrum zu setzen.

Klausuren, wie ich sie bisher kannte gibt es hier nicht. Es handelt sich zumeist um eine Fragestellung, welche innerhalb einer Woche erarbeitet, analysiert und eingereicht werden muss (ein bisschen wie eine Mini-Hausarbeit). Dazu kommt die Projektarbeit, welche das Kernstück des Semesters darstellt. Hierbei wird in einer Gruppe (2-7 Personen) eine Projektarbeit zu einem beliebigen, selbstgewählten Thema geschrieben und am Ende des Semesters in einer mündlichen Prüfung vorgestellt und verteidigt. Diese wird von einem Supervisor beaufsichtigt.

Wie bereits kurz erwähnt habe ich mich nie für diese Uni beworben, sondern bin coronabedingt letztendlich in Dänemark gelandet. Dies hatte zur Folge, dass ich keine Ahnung über das Kursprogramm hatte und es schwierig war, etwas Passendes zu finden. RUC bietet leider keine Lehramtsstudiengänge an, sodass ich letztendlich Global Humanities studiert habe. Hier hatte ich einen Kurs zu *psychology of everyday life* und einen zu *categorization and power*. Hinzu kamen mein Projekt und ein Theoriekurs zu diesem Projekt. All diese Inhalte waren zwar sehr spannend und boten mir neue Sichtweise auf die Welt, doch sie stimmten kaum mit meinem hiesigen Studium überein, sodass ich mich zwischenzeitig gefragt habe, was ich hier überhaupt mache.

Somit kann ich sagen, dass ich ein Auslandssemester in diesem Land sehr empfehlen kann. Ich würde jedoch zumindest im Zuge des Lehramtsstudiums nicht diese Universität wählen.